

# Künstlerischer Beitrag zum Thema Frieden

Beate Koslowski will in Südhessen etwas bewegen



**Beate Koslowski sucht in Südhessen Mitstreiter, die sich 2019 an einem ebenso ehrgeizigen wie bewegenden Kunstprojekt beteiligen könnten. Es geht um nichts Geringeres als Frieden.**

Mit dem Thema „Frieden“ ist Beate Koslowski zuversichtlich, viele Gleichgesinnte ansprechen und zu aufsehenerregenden Arbeiten motivieren zu können. Gemeinsam will sie mit ihnen im nächsten Jahr ein thematisch fundiertes Kunstprojekt aufziehen und dabei ihre Kontakte zum Verband der Gemeinschaften der Künstlerinnen und Kunstförderer (GEDOK) einbringen.

## *Der organisatorische Hintergrund*

Schon in früheren Jahren war Beate Koslowski Mitglied der GEDOK. Nach einer Pause gehört sie dem Verband wieder an. Gespräche und persönliche Kontakten zu Künstlerinnen im Rhein-Main-Gebiet, darunter die aus Kirn stammende Bildhauerin Heidi Stöhr (Kunstkreis Bingen), haben sie veranlasst, das Thema „Frieden“ zu einem Schwerpunkt kreativen Schaffens zu machen – nicht nur ihres Schaffens. Sie hofft, zahlreiche Gleichgesinnte zu bewegen, sich dem Projekt anzuschließen.

„Ich halte das für existenziell wichtig“, sagt sie. Als die Idee aufgekommen sei, habe sie sich spontan die Frage gestellt: „Was kann ich tun?“. Jetzt ist sie es, die (nicht nur) über die GEDOK dazu aufruft. Als einen mitentscheidenden Impuls für ihr Engagement nennt Koslowski Gespräche mit der Griesheimer Künstlerin Lena

Westenberger, die ihr „von hautnahen und dramatischen Erlebnissen im Krieg in der Ukraine“ berichtet habe.

*Was hat sie vor?*

Noch stehe nicht fest, in welcher Form und Ausdehnung das Projekt aufgezogen werde. Klar sei, dass das Jahr 2018 für die Vorbereitung gebraucht werde, um 2019 etwas auf die Beine zu stellen. Koslowski wünscht sich ein „Gemeinschaftswerk mit Kollegen und Kolleginnen, mit denen ich gut zusammenarbeiten kann“. Sie erwähnt als Ansprechpartner Künstlervereinigungen, Gruppen, Initiativen und Zusammenschlüsse, die regional und überregional tätig sind. Sie will ihre Ideen beispielsweise bei jenen vortragen, die für den Kreis Groß-Gerau einen Kulturatlas herausbringen.

Koslowski unterstreicht, dass nicht nur Etablierte aufgerufen seien, sich einzubringen, sondern auch junge Künstler. „Ich halte das für eine Generationenfrage“, sagt sie. Kontakte zum Kreis Groß-Gerau, nach Mainz und Wiesbaden bestünden schon, und stets sei signalisiert worden, dass großes Interesse bestehe, das Projekt zu unterstützen. Zum Beispiel mit Ausstellungen oder gegebenenfalls mit Zuschüssen.

*Was ist zu erwarten?*

Von schrecklichen Bildern, die tagein, tagaus über das Fernsehen oder soziale Netzwerke zu sehen sind, ganz abgesehen: Die seit vielen Jahren in Nauheim lebende Frau interpretiert das Thema Frieden weitaus umfassender als das Gegenteil von Krieg. Sie erwähnt die unsäglich lang dauernden Bemühungen, nach der Bundestagswahl in Deutschland eine funktionsfähige Regierung zu bilden. „Die Menschen müssen doch denken, die kriegen nichts auf den Weg“, befürchtet sie Auswirkungen, die den inneren Frieden stören könnten.

Es gehe ebenso um das friedliche, alltägliche Miteinander, den Frieden unter Nachbarn wie in der eigenen Familie. Den Teilnehmerin seien alle Türen geöffnet, wie sie sich damit beschäftigten. Koslowski wünscht sich, „einen kleinen bescheidenen Beitrag zum Frieden in unserer Welt“ leisten zu können.

Mit anderen etwas in Bewegung setzen, das ist ihre Intention, und sie ist zuversichtlich, dass ihr Vorhaben gelinge. „Mit meinen Malerinnen und Malern kann ich das“, freut sie sich auf die neue Aufgabe.

*GEDOK – was ist das?*

Der Verband der Gemeinschaften der Künstlerinnen und Kunstförderer GEDOK ist mit Regionalverbänden über das Bundesgebiet vernetzt und bezeichnet sich als ältestes und europaweit größtes Netzwerk für Künstlerinnen aus den Sparten Bildende Kunst, Literatur, Musik, angewandte Kunst, ArtDesign, interdisziplinäre Kunst und darstellende Kunst. Die Organisation wurde 1926 in Hamburg von Ida Dehmel (1870-1942) gegründet. Das Anliegen der Mäzenin war die Förderung künstlerischer Talente von Frauen. Heute gehören GEDOK mehr als 2.600 Mitglieder in 23 deutschen Städten an.